



Walter Hallstein-Institut
für Europäisches Verfassungsrecht

Humboldt-Universität zu Berlin

WHI – Didactic Material 2/2011

Einführung in die juristische Recherche⁺

Lars S. Otto, Berlin^{*}

⁺ **Stand: 3.11.2011.**

Es sei auch hingewiesen auf mein WHI Didactic Material 1/2011 „Einige Bemerkungen zum Seminar, insb. Hinweise zur Anfertigung von Seminar- und Studienarbeiten in die juristische Recherche“, online verfügbar unter http://www.whi-berlin.eu/tl_files/WHI_Didactic_Materials/1-2011.pdf (zuletzt abgerufen am 3.11.2011).

^{*} LLM (LSE), Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht (Prof. Dr. jur. Dr. h.c. Ingolf Pernice) und Mitarbeiter am Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht, sowie Doktorand bei Prof. Dr. Christoph Möllers, LL.M. Der Verfasser ist unter lars.otto@rewi.hu-berlin.de zu erreichen.

A. Techniken

Das Auffinden der relevanten Literatur (Recherche) ist zentral für jedes juristische Arbeiten.¹ Entscheidend für die erfolgreiche Recherche ist die Balance zwischen effektivem und effizientem Suchen. Dabei sind viele Gesichtspunkte zu beachten, einige seien hier genannt:

- **Zentral: Erstellen Sie eine Agenda für die Recherche, die Sie abarbeiten; sonst gehen Sie verloren!**
- Fertigen Sie vorab [sic!] eine Liste (Extra-Datei!) mit Suchbegriffen an; sonst vergessen Sie während der Suche, welche Begriffe noch zu suchen sind. Ergänzen Sie diese sukzessive, wenn Sie im Laufe der Recherche neue Begriffe für relevant erachten. Legen Sie vorab auch die Suchkombinationen fest (Beispiel: I. beschränkte UND Arbeitnehmerhaftung UND BAG; II. beschränkte UND Arbeitnehmerhaftung UND BGH) und halten die Suchmaschinen fest, mit denen Sie die Kombinationen jeweils recherchieren wollen.
- Überlegen Sie sich Varianten (z. B. Schuld, Verschulden, Verschuldung) und (insb. in europarechtlichen, rechtsvergleichenden Seminaren) Übersetzungen (Achtung: Fachtermini!).
- Suche vom Besonderen zum Allgemeinen, d. h.: erst die speziellste Kombination von Suchbegriffen, dann (ggf.) eine Erweiterung
- Operatoren sind in der Suche die Booleschen Operatoren (UND, NICHT, ODER usw.); Leerzeichen bedeutet i. d. R. UND, ohne dass man das schreiben muss (was man aber für jede Suchmaschine kontrollieren sollte, gerade die ausländischen sind z. T. etwas eigenwillig). Soll eine ganze bestimmte Wortfolge gesucht werden, sind Anführungszeichen zu verwenden, z. B.: „beschränkte Arbeitnehmerhaftung“; im Übrigen enthalten die Datenbanken auch jeweils Hinweise/Erklärungen zur Suche.
- Relevanz und Priorität beachten: variieren Sie die Suchparametern (Stichwort mal als Titel, mal als Text, mal als Schlagwort etc.), aber beachten Sie die wissenschaftssoziologische Realität: je aktueller das Werk, je bekannter der Verlag, je zentraler das Thema, desto eher sollten Sie das Buch lesen. Ein Buch aus den 80er Jahren etwa dient wohl regelmäßig nur als geschichtliche Grundlage.
- Bevor Sie mit der Recherche beginnen, sollte Ihr Arbeitsplan also etwa aussehen wie folgt:
 - o 1) beschränkte UND Arbeitnehmerhaftung UND BAG; Suche erst mit juris, dann mit Beck, dann mit Westlaw etc.
 - o 2) beschränkte UND Arbeitnehmerhaftung UND BGH; Suche erst mit juris, dann mit Beck, dann mit Westlaw etc.

¹ Es handelt sich bei den Ausführungen natürlich nur um meine Empfehlungen und Erfahrungen – die Ergänzung und Modifizierung durch eigene Erfahrungen ist sehr erwünscht!
Insb. für Berliner Studenten sei auch hingewiesen auf *Liese*, Merkblatt: Literaturrecherche, online verfügbar unter <https://www2.sowi.hu-berlin.de/lehrebereiche/ip/aliese/merkblatt-literaturrecherche.pdf> (zuletzt abgerufen am 3.11.2011).

B. Datenbanken

Die folgende Übersicht beschränkt sich auf Online-Recherchemöglichkeiten. Reale Kataloge sind natürlich auch in Bibliotheken zu finden.

I. Suche nach Büchern

Nicht nur der Titel, sondern auch die Kategorien eines Buches („Schlagworte“) sind in den folgenden Datenbanken erfasst; eine Suche nach „Bundestag Auflösung“ ergibt also Treffer, auch wenn die Begriffe nicht im Titel erscheinen.

Für eine einfache Suche auf der *HU-Universitätsbibliothekswebsite* <http://www.ub.hu-berlin.de/> oben rechts den Suchbegriff (Autor, Titel, Schlagworte etc.) eingeben (Rubrik „Katalog“ anklicken). Es werden dann die Treffer angezeigt. In der rechten Spalte sind die Standorte („Exemplare“) gelistet. Dort den Standort „ZwB [Zweigbibliothek] Rechtswissenschaften“ anzeigen lassen, hier findet sich die *Signatur* (also der Standort in der Bibliothek). In welchem Raum und Regal sich die jeweilige Signatur befindet, kann in der Bibliothek erfragt werden. Über den Standort „*Grimm-Zentrum*“ in der Trefferanzeige kommt man zur Uni-Bibliothek. Der Standort „Lehrbuchsammlung“ ist von besonderer Relevanz, da Bücher von dort für vier Wochen entliehen werden können. In der Zweigbibliothek können Sie nur max. sechs Bücher für eine Woche (zwei Mal verlängerbar) entleihen.

Erweiterte Suche: Auf der Hauptseite eine einfache Suche durchführen, auf dem nun erscheinenden Fenster den Reiter „erweiterte Suche“ wählen.² Wichtig kann z. B. die Einschränkung der Suche auf in der Fakultät verfügbare Bücher sein: „Zweigstelle“ → „ZwB Rechtswissenschaften“.

Andere Bibliothekskataloge sind:

- *Staatsbibliothek zu Berlin*: <http://staatsbibliothek-berlin.de/> (StaBi-Jahresbeitrag: 25 EUR, der sich für das Seminar wohl lohnt, weil Sie insb. den Zugang zu ausländischen Datenbanken erhalten wie HeinOnline und Westlaw; dazu unten)
- *Freie Universität Berlin*: <http://www.ub.fu-berlin.de/>
- eine Suche in den allgemeinen Berliner Bibliotheken ist meistens nicht ergiebig, schadet aber auch nicht: <https://www.voebb.de/>, dort: „Suche“
-

Empfehlung: Beschränken Sie sich nicht auf diese Einzelkataloge, sondern nutzen Sie jene Interfaces, die mehrere Kataloge durchsuchen

- Eine Vielzahl von Datenbanken auf einmal (darunter jene der Deutsche Nationalbibliothek/DNB³; <http://www.d-nb.de/>) durchsucht der „**KVK/Karlsruher Virtueller Katalog**“ (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>). Damit sind die Standorte leicht erkennbar, man sieht etwa, dass das gewünschte Buch in Potsdam liegt.

² Alternativ kann die erweiterte Suche direkt über http://opac.hu-berlin.de/F/G4L18THFJNQ362AJ9K6NHKB4UB848CNCVRFK6K9VVSLRGH6AMU-17634?func=file&file_name=find-d (zuletzt abgerufen am 3.11.2011) beginnen.

³ Dort sind „lückenlos *alle deutschen* und deutschsprachigen *Publikationen* ab 1913, im Ausland erscheinende Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke sowie die zwischen 1933 und 1945 erschienenen Werke deutschsprachiger Emigranten“ (http://www.d-nb.de/wir/ueber_dnb/dnb_im_ueberblick.htm, abgerufen am 3.11.2011) aufgeführt.

- Eine **ausländische** Entsprechung findet sich im **Worldcat** (<http://www.worldcat.org/?lang=de>; keine Anmeldung nötig) und im **COPAC** (<http://copac.ac.uk/search>, keine Anmeldung nötig).

II. Suche nach Artikeln und Urteilen⁴

Für Suche insb. nach deutschen Artikeln und Urteilen sind juris und beck-online gebräuchlich.

1. Juris

Juris ist eine Datenbank, die v. a. die Zusammenfassungen von Aufsätzen *verschiedener* Verlage und Urteile (Volltext) enthält. Sie gelangen dorthin, indem Sie auf der Fakultätsseite (<http://www.rewi.hu-berlin.de/>) dem Link „Recht im Internet“ folgen, dort jenem zu juris.

Die juris-Suche erlaubt, Einschränkungen nach der Dokumentenart vorzunehmen. Im Hauptmenü den Suchbegriff eingeben und dann eine Einschränkung nach dem Menü links vornehmen, also von „Alle Dokumente“ etwa zu „Rechtsprechung“. Man kann den Reiter „Suche“ zu „Erweiterte Suche“ verändern und dort etwa nach Dokumenten zu einem bestimmten Paragraphen suchen.

Juris empfiehlt sich insb. um Aufsätze zu finden.⁵ Wie gesagt sind diese nicht im Volltext, sondern als Zusammenfassung in der Datenbank erfasst, müssen also ggf. in der Bibliothek nachgelesen werden. Aber oftmals genügt ein erster Eindruck über die juris-Zusammenfassung, um die Relevanz eines Artikels für die eigene Arbeit erkennen zu können.

Viele Urteile, die nicht in den amtlichen Entscheidungssammlungen abgedruckt sind, finden sich in der juris-Datenbank. Man wird dort sicherlich die meisten Treffer zu Fällen erhalten, die sich etwa mit dem „Hausbock“ befassen. Zitieren kann man dann nach den juris-Angaben aber *nur*, falls es *keine* amtliche Entscheidungssammlung dazu gibt. Für Entscheidungen des BVerfG *muss* man etwa die BVerfGE nutzen, die Zitierung nach juris ist dann untersagt. Sind Urteile in Zeitschriften (NJW, NVwZ etc.) veröffentlicht, ist daraus zu zitieren, falls die relevante Passage abgedruckt ist. Sonst etwa:

²³ LG Hamburg 18. Zivilkammer, Beschl. v. 17.04.2009 – 318 T 12/08, juris, Rn. 1.

⁴ Zutreffend *Edgar Lenski*, Hinweise zum Anfertigen europarechtlicher Seminararbeiten (2002; nicht veröffentlicht): **Primärquellen**, also Normen, Urteile, Verhandlungsgrundlagen, Ausschussprotokolle, BT-Drucks., EU-Stellungnahmen verschiedener Organe etc. sollen auch zentral für die Bearbeitung, also primäre Quellen sein, dann erst kommen Sekundärquellen (Aufsätze, Kommentare etc.). Ich habe hier nicht alle Recherchemöglichkeiten zu solchen Primärquellen aufgeführt, will das Manko aber benennen.

⁵ Eine Liste der ausgewerteten Zeitschriften findet sich unter http://www.juris.de/jportal/portal/page/oportal.phtml/js_peid/0114?cmsid=1111 (abgerufen am 10.3.2011).

2. Beck-online

Beck-online ist das Online-Angebot des C. H. Beck-Verlags. Die dort erscheinenden Aufsätze, Bücher etc. entsprechen der Print-Ausgabe und sind folglich zitierfähig. Neben Urteilen („BeckRs“), zu deren Zitierung das unter B. II. 1. Gesagte entsprechend gilt, findet man hier v. a. Aufsätze des Beck-Verlags, Bücher (allerdings längst nicht alle!) und Kommentare. Da freilich lediglich Beck-Publikationen durchsucht werden, sollte erst eine *umfassende* Suche anhand von juris erfolgen, um einen Überblick über die relevanten Materialien zu erhalten.

Zur Suche: Auf der Fakultätsseite (<http://www.rewi.hu-berlin.de/>) dem Link „Recht im Internet“ folgen, dort zu beck-online. Die einfache Suche kann dadurch verfeinert werden, dass die „Detailsuche“ bzw. die „Profisuche“ aufgerufen wird. So kann etwa nach dem Datum sortiert werden, um die aktuellsten Dokumente anzusehen.

3. Online-Zeitschriften

Juris wertet leider nur Medien aus, die zumindest auch als Printmedium erscheinen. Es gibt aber dennoch einige Online-Zeitschriften, deren gezielte Heranziehung sich lohnen kann. Dazu zählen:

- German Law Journal (<http://www.germanlawjournal.com/>): deutsche, englischsprachige Zeitschrift
- Humboldt Forum Recht (HFR, <http://www.humboldt-forum-recht.de/>)
- Zeitschrift für das Juristische Studium (ZJS; <http://www.zjs-online.com>)

4. Englischsprachige Zeitschriftendatenbanken

- HeinOnline (Zugang über die StaBi): mit Nachdruck zu empfehlen, da intuitive Suche möglich ist und eine zitierfähige Vollanzeige der Treffer erfolgt
- Westlaw International (Zugang über die StaBi, leider komplizierte Suche)
- Westlaw UK (dito, Fokus auf europäische Schriften)
- SSRN (<http://www.ssrn.com/>; interdisziplinär, insb. sozial- und politikwissenschaftliche Publikationen, z. T. auch Bücher; nicht alles ist frei verfügbar, aber in jedem Fall wird die Quelle angezeigt; eher etwas für Fortgeschrittene)

III. Urteile

Urteile finden sich bei juris und beck-online (s. Anmerkungen dort). Daneben bieten (Ober-)Gerichte eigene Datenbanken an, etwa:

- EuGH: http://curia.europa.eu/jcms/jcms/j_6/ (besser, weil umfassender: EUR-Lex, online verfügbar unter <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>; hier finden sich auch „Bibliographische Angaben“, unter denen die europaweiten Reaktionen der Literatur auf die einzelnen Urteile aufgeführt sind – eine wertvolle Quelle!⁶)
- BVerfG: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen.html>

⁶ Für die Ergänzung danke ich Herrn Dr. *Mattias Wendel*, Maîtr. en droit (Paris 1).

- BGH:
http://www.bundesgerichtshof.de/cIn_136/DE/Entscheidungen/EntscheidungenBGH/entscheidungenBGH_node.html

IV. Normen und andere Primärquellen

Achtung: Es ist jeweils zu kontrollieren, dass sich auf den folgenden Seiten die aktuelle Rechtsfassung befindet!

- EU-Normen: EUR-Lex: http://eur-lex.europa.eu/RECH_menu.do?ihmlang=de
- Bundesnormen: <http://www.gesetze-im-internet.de>
- Vgl. für Dokumente des Bundestages (i. Ü. entsprechend auf den Seiten des Bundestages) dessen Dokumentationssysteme (<http://www.bundestag.de/dokumente/index.jsp?cookietest=true>, abgerufen am 10.3.2011); die Suche ist allerdings wenig benutzerfreundlich; im schlimmsten Fall empfiehlt sich Anruf bei der Parlamentsdokumentation (Kontakt: <http://www.bundestag.de/dokumente/parlamentsdokumentation/kontakt.html>) bzw. dem Parlamentsarchiv (<http://www.bundestag.de/dokumente/parlamentsarchiv/kontakt.html>), wobei ich die Mitarbeiter immer als sehr freundlich erlebt habe – also kein Scheu.
- Landesnormen sind von manchen Ländern bereitgestellt, etwa
 - o BRAVORS (Brandenburg): http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?template=bravors_suche_landesrecht
 - o Berlin hat keine besonders gute Online-Seite: <http://www.kulturbuchverlag.de/online/brv/BRV.PDF>, was leider je nach nach Rechner nicht immer funktioniert...